



**BAYERNLB**

**KONZERN-FINANZBERICHT**

**30. SEPTEMBER 2012**

# Inhalt

4	Vorwort
7	BayernLB-Konzern zum 30. September 2012 im Überblick
9	Geschäftliche Entwicklung zum 30. September 2012
9	<i>Ertragslage</i>
11	<i>Vermögens- und Finanzlage</i>
13	<i>Bankaufsichtsrechtliches Kapital und Kennzahlen</i>
13	<i>Kern-/Nicht-Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns</i>
14	<i>Segmentergebnisse</i>
18	<i>Ausblick</i>
20	Verwaltungsorgane der BayernLB
22	Segmentdefinitionen

**Hinweis:**

Der vorliegende Konzern-Finanzbericht zum 30. September 2012 wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Es handelt sich um eine freiwillige Information für unsere Kunden und die Öffentlichkeit. Die Veröffentlichung enthält nicht alle nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erforderlichen Bestandteile und Angaben und wurde nicht vollständig nach den Ausweis- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht wurde nicht durchgeführt.

# Vorwort

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kunden,*

die BayernLB hat in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres trotz des angespannten wirtschaftlichen Umfelds stabile Erträge erwirtschaftet und ihren Gewinn gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Das Ergebnis vor Steuern lag zum 30. September bei 271 Mio. Euro, nach 152 Mio. Euro im Vorjahr. Das dritte Quartal 2012 war wie schon die beiden Vorquartale positiv und erbrachte vor Steuern einen Überschuss in Höhe von 97 Mio. Euro. Das zufriedenstellende Ergebnis der ersten neun Monate resultierte ausschließlich aus den Kernaktivitäten der Bank.

Das Kundengeschäft der Bayerischen Landesbank entwickelte sich erneut erfreulich. Trotz der Einstellung des Neugeschäfts mit Kunden ohne Deutschlandbezug blieben die Gesamterträge mit großen Unternehmenskunden („Corporates“) und dem Mittelstand stabil. Die Deutsche Kreditbank, Berlin (DKB), die im BayernLB-Konzern das Privatkundengeschäft betreibt, erhöhte die Anzahl der über das Internet betreuten Kunden auf 2,5 Millionen. Im gewerblichen Immobiliengeschäft konnte die BayernLB ihr Neugeschäft in Deutschland ausweiten. Die Geschäftsaktivitäten mit den bayerischen Sparkassen entwickelten sich positiv, insbesondere im Bereich der Kapitalmarktprodukte sowie des Sorten- und Edelmetallhandels.

Diese erfreuliche Entwicklung im Kern- und Kundengeschäft unterstreicht, dass sich die neue BayernLB als verkleinerter, aber leistungsfähiger Unternehmens- und Immobilienfinanzierer sowie als zuverlässiger Partner der Sparkassen auf dem richtigen Wege befindet. Dadurch konnten einige Rückschläge aus Altlasten und Sonderfaktoren verarbeitet werden.

Am schwersten wiegen die Verluste der zum Nicht-Kerngeschäft zählenden Konzerntochter MKB, die zum 30. September ein negatives Vorsteuerergebnis von –131 Mio. Euro auswies. Neben der überproportional hohen Bankenabgabe wirkte sich die weiterhin schlechte wirtschaftliche Entwicklung in Ungarn aus. Dies schlug sich in einer gegenüber dem Vorjahr etwas gesunkenen, aber immer noch hohen Risikovorsorge nieder. Ferner hat sich das Geschäftsvolumen infolge des im Herbst 2011 verabschiedeten Gesetzes zum Umtausch von Fremdwährungskrediten erheblich verringert. Infolgedessen hatte sich die BayernLB bis Ende Oktober bei einer Kapitalerhöhung mit einem Betrag von umgerechnet rund 230 Mio. Euro beteiligt, wobei sich das Gesamtengagement der BayernLB gegenüber der MKB durch diese Maßnahme nicht verändert hat. Die BayernLB arbeitet mit dem neu eingesetzten Management der MKB intensiv an der Restrukturierung der ungarischen Tochter und erzielt bereits Erfolge bei Kosten und eigenständiger Refinanzierung. Aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Ungarn können für die Zukunft weitere Belastungen für den BayernLB-Konzern durch die MKB nicht ausgeschlossen werden.

Daneben beeinflussen das Ergebnis Einmalaufwendungen und technische Bewertungseffekte, welche die BayernLB bereits zum Halbjahr 2012 berücksichtigen musste. Dazu zählt eine Erhöhung der Pensionsrückstellung in Folge eines Urteils des Bundesarbeitsgerichts zum Versorgungssystem der BayernLB. Darüber hinaus belastete die stichtagsbezogene Bewertung von Cross Currency Swaps, von eigenen Verbindlichkeiten (own credit spread) sowie der strategischen Liquiditätsvorsorge das Ergebnis.

Die schon jetzt weit fortgeschrittene Restrukturierung der BayernLB mit dem konsequenten Abbau der Nicht-Kernaktivitäten kommt weiter voran. Die bereits zur Jahresmitte 2009 eingerichtete „Restructuring Unit“ reduzierte das Volumen der Kredit- und Wertpapierportfolios seit dem Jahresbeginn 2012 um weitere 7 Mrd. Euro auf nunmehr rund 20 Mrd. Euro. Die Abbaueinheit war mit einem Volumen von rund 67 Mrd. Euro gestartet. Die Konzernbilanzsumme nahm zum Stichtag 30. September 2012 auf gut 300 Mrd. Euro ab.

Den gegenüber der EU-Kommission im Rahmen des Beihilfverfahrens eingegangenen Verpflichtungen kommt die BayernLB zügig nach. Die Abgabe der LBS Bayern an die bayerischen Sparkassen wird planmäßig zum Jahreswechsel umgesetzt. Den Verkaufsprozess für die Anteile an der Wohnungsbaugesellschaft GBW AG startete die BayernLB Mitte Oktober. Zahlreiche namhafte Unternehmen aus dem In- und Ausland bekundeten bis zum Ende der Bewerbungsfrist am 9. November ihr Interesse an einem Erwerb. Der Vorstand der BayernLB rechnet noch vor Weihnachten 2012 mit indikativen Kaufangeboten. Die Transaktion soll bis zum Frühjahr 2013 abgeschlossen sein. Die Umsetzung dieser Maßnahme und aller anderer Auflagen und Zusagen gegenüber der EU-Kommission werden in den nächsten Jahren von einem unabhängigen Treuhänder überwacht, der von der EU-Kommission bestellt wurde.

Die Kapitalisierung der BayernLB ist weiterhin solide. Die Core Tier 1-Quote gemäß Definition der European Banking Authority (EBA) verbesserte sich zum Ende des dritten Quartals auf 10,9 Prozent (+1,1 Prozentpunkte). Um die Kapitalstruktur weiter zu optimieren, hatte die BayernLB im Oktober ein Rückkaufangebot für die im Jahr 2007 begebene US-Dollar-Tier 1-Anleihe gestartet, die gemäß Basel III nicht zum harten Kernkapital gezählt werden darf. Das große Interesse der Investoren wird sich positiv auf das IFRS-Jahresergebnis der BayernLB auswirken.

Nachdem der Vorstand in den vergangenen Jahren den Wandel von der „alten“ Landesbank hin zu einer auf den Kunden ausgerichteten Unternehmerbank vorangetrieben hatte, fällt der Blick nun verstärkt auf Effizienzsteigerungen. In einem ersten Schritt fasste der Vorstand Mitte September die zuvor auf mehrere Vorstandsressorts aufgeteilten „Back Office-Aktivitäten“ in einer Querschnittsaufgabe zusammen. Im Rahmen dieser organisatorischen Neuaufstellung übernahm Nils Niermann, der bisher zuvor für das Kapitalmarktgeschäft und die Group IT verantwortlich war, die zum 1. November 2012 neu geschaffene Funktion des Chief Operating Officers (COO).

Die Rahmenbedingungen für die Finanzwirtschaft bleiben herausfordernd. Insbesondere mit der weiter schwelenden Wirtschaftskrise in Teilen des Euro-Raums sind Risiken verbunden. Die BayernLB rechnet für das Gesamtjahr 2012 mit einem positiven Konzernergebnis vor Steuern nach IFRS, sofern es nicht zu drastischen Verwerfungen an den Finanzmärkten kommt oder die Konjunktur unerwartet stark einbricht.

Der Vorstand und die Mitarbeiter der BayernLB, denen unser besonderer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz gilt, arbeiten konzentriert an der Erreichung des Zielbilds der neuen BayernLB als einer nachhaltig profitablen kundenfokussierten Bank. Unseren Kunden danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen  
Der Vorstand



Gerd Häusler,  
Vorsitzender des Vorstandes



Dr. Edgar Zoller,  
Stv. Vorsitzender des Vorstandes



Jan-Christian Dreesen,  
Mitglied des Vorstandes



Marcus Kramer,  
Mitglied des Vorstandes



Stephan Winkelmeier,  
Mitglied des Vorstandes



Nils Niermann,  
Mitglied des Vorstandes

# BayernLB-Konzern zum 30. September 2012 im Überblick

## Erfolgszahlen nach IFRS

in Mio. EUR	1.1.–30.9.2012	1.1.–30.9.2011	Veränderung in %
Zinsüberschuss	1.351	1.444	-6,4
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-294	-323	-9,2
Provisionsüberschuss	197	189	4,3
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	280	110	>100,0
Ergebnis aus Finanzanlagen	-43	-145	-70,2
Verwaltungsaufwand	-1.191	-1.102	8,1
Aufwand für Bankenabgaben	-53	-115	-53,9
Restrukturierungsergebnis	-29	-10	>100,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>271</b>	<b>152</b>	<b>78,9</b>

## Bilanzzahlen nach IFRS

in Mio. EUR	30.9.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Bilanzsumme	300.891	309.144	-2,7
Kreditvolumen	212.409	220.729	-3,8
Eigen- und Nachrangkapital	21.582	21.175	1,9

## Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach KWG

	30.9.2012	31.12.2011	Veränderung in %/Pp
Kernkapital (in Mrd. EUR)	13,5	13,5	0,3
Eigenmittel (in Mrd. EUR)	18,1	18,4	-1,6
Risikopositionen gemäß SolvV (in Mrd. EUR)	107,4	118,4	-9,3
Kernkapitalquote	12,6 %	11,4 %	1,2 Pp <sup>1</sup>
Gesamtkennziffer	16,9 %	15,6 %	1,3 Pp <sup>1</sup>

## Mitarbeiter

	30.9.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Anzahl der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	10.686	10.893	-1,9

## Aktuelle Ratings

	Langfristig	Kurzfristig	Pfandbriefe <sup>2</sup>
Fitch Ratings	A+	F1+	AAA
Moody's Investors Service	Baa1	Prime-2	Aaa

<sup>1</sup> Prozentpunkte

<sup>2</sup> Gültig für Öffentliche Pfandbriefe und Hypotheken-Pfandbriefe

## Quartalsübersicht

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Ergebnisentwicklung des dritten Quartals im Vergleich zum zweiten und ersten Quartal 2012.

in Mio. EUR	3. Quartal 2012	2. Quartal 2012	1. Quartal 2012
Zinsüberschuss	494	430	428
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-90	-151	-53
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>404</b>	<b>279</b>	<b>375</b>
Provisionsüberschuss	57	76	64
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	32	242	6
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-23	55	5
Ergebnis aus Finanzanlagen	-23	-24	4
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	-12	-13	-1
Verwaltungsaufwand	-341	-496	-354
Aufwand für Bankenabgaben	0	1	-54
Sonstiges Ergebnis	19	12	12
Restrukturierungsergebnis	-15	-12	-3
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>97</b>	<b>120</b>	<b>54</b>

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.



# Geschäftliche Entwicklung zum 30. September 2012

## Ertragslage

in Mio. EUR	1.1. – 30.9.2012	1.1. – 30.9.2011	Veränderung in %
Zinsüberschuss	1.351	1.444	–6,4
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–294	–323	–9,2
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>1.058</b>	<b>1.121</b>	<b>–5,7</b>
Provisionsüberschuss	197	189	4,3
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	280	110	>100,0
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	37	56	–34,0
Ergebnis aus Finanzanlagen	–43	–145	–70,2
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	–26	–12	>100,0
Verwaltungsaufwand	–1.191	–1.102	8,1
Aufwand für Bankenabgaben	–53	–115	–53,9
Sonstiges Ergebnis	43	60	–28,7
Restrukturierungsergebnis	–29	–10	>100,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>271</b>	<b>152</b>	<b>78,9</b>

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

Die noch immer ungelöste Staatsschuldenkrise im Euro-Raum wirft zunehmend Schatten auf die deutsche Konjunktur. Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hat sich im Sommer weiter verlangsamt und könnte im Schlussquartal zum Stillstand kommen. Stützend wirkt der private Konsum auf Basis zunehmender Erwerbstätigkeit und höherer Lohnabschlüsse. Auch der Export war bis zuletzt aufwärtsgerichtet. Die Beschlüsse der Staats- und Regierungschefs sowie der Europäischen Zentralbank zur Stabilisierung der Währungsunion haben im Herbst zu einer Entspannung der Situation an den Finanzmärkten geführt. Die Zinsen in Deutschland blieben aufgrund einer anhaltend sehr expansiven Geldpolitik und einer hohen Risikoaversion der Anleger äußerst niedrig.

In diesem Umfeld gelang es dem BayernLB-Konzern, auch das dritte Quartal 2012 positiv abzuschließen. Insbesondere aufgrund des soliden, zufriedenstellenden Kundengeschäfts konnte zum 30. September 2012 im Konzern ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor Steuern von 271 Mio. Euro (Vj.: 152 Mio. Euro) erzielt werden.

Der Zinsüberschuss liegt im Rahmen der Erwartungen und belief sich insgesamt auf 1.351 Mio. Euro (Vj.: 1.444 Mio. Euro). Ursächlich für den Rückgang waren im Wesentlichen geringere Erträge bei der in Restrukturierung befindlichen MKB aufgrund des deutlich reduzierten Kreditvolumens sowie des Kursverlaufs des ungarischen Forint. Weiteren Belastungen im Zinsergebnis standen positive Effekte im Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung gegenüber.

Die Kreditrisikovorsorge zeigte sich weiterhin auf moderatem Niveau und betrug zum Stichtag –294 Mio. Euro (Vj.: –323 Mio. Euro). Während die BayernLB im dritten Quartal per Saldo sogar Auflösungen von Wertberichtigungen zu verzeichnen hatte, stieg die Risikovorsorge bei der MKB vor allem aufgrund des schwierigen konjunkturellen Umfelds in Ungarn in diesem Zeitraum um –83 Mio. Euro auf –152 Mio. Euro an.

Der Provisionsüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr leicht auf 197 Mio. Euro (Vj.: 189 Mio. Euro) an. Im Zuge der im Januar 2012 fällig gewordenen, vom Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) garantierten Anleihe über ursprünglich 5 Mrd. Euro, entfielen die entsprechenden Gebühren weitgehend.

Das Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung (einschließlich des Ergebnisses aus Sicherungsgeschäften) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 317 Mio. Euro (Vj.: 166 Mio. Euro). Zu berücksichtigen ist jedoch, dass der hohe Ergebnisausweis durch Erträge beeinflusst wurde, denen aufgrund der IFRS-Ausweismethodik Belastungen insbesondere im Zinsüberschuss und im Ergebnis aus Finanzanlagen gegenüberstehen. Ein um diese Komponenten bereinigtes Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung wäre weitgehend ausgeglichen. In den ersten drei Quartalen wurde das Ergebnis aus der Bewertung der Cross Currency Swaps mit –163 Mio. Euro sowie durch die Bewertung des Own Credit Spread mit –76 Mio. Euro belastet. Positiv trugen dagegen die Fair Value Adjustments mit 91 Mio. Euro sowie die Kundenmargen mit 131 Mio. Euro zum Ergebnis bei.

Im Ergebnis aus Finanzanlagen (einschließlich des Ergebnisses aus at-Equity bewerteten Unternehmen) von –69 Mio. Euro (Vj.: –157 Mio. Euro) sind Bewertungseffekte von –106 Mio. Euro (Vj.: –75 Mio. Euro) enthalten, die aus dem mit dem Freistaat Bayern abgeschlossenen Garantievertrag „Umbrella“ resultieren. Ziel des „Umbrella“ ist es, Verluste und Wertschwankungen aus dem ABS-Portfolio auszugleichen, wobei sich aus bewertungstechnischen Gründen Periodenverschiebungen in Ergebnisausweis und Interdependenzen zum Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung ergeben. Im Ergebnis des Vorjahres waren zudem Wertkorrekturen auf griechische Staatsanleihen von –104 Mio. Euro enthalten.

Die Verwaltungsaufwendungen nahmen um 8,1 Prozent auf –1.191 Mio. Euro zu (Vj.: –1.102 Mio. Euro). Während sich die Sachaufwendungen plangemäß auf –546 Mio. Euro (Vj.: –579 Mio. Euro) reduzierten, erhöhten sich die Personalaufwendungen auf –645 Mio. Euro (Vj.: –523 Mio. Euro). Der Anstieg wurde jedoch durch einen Sondereffekt im zweiten Quartal ausgelöst. So führten die Auswirkungen eines Urteils des Bundesarbeitsgerichts (BAG), nach dem Mitarbeitern unter bestimmten Voraussetzungen eine Versorgung nach beamtenähnlichen Grundsätzen zu gewähren ist, bei der Bank zu Zuführungen zu Pensionsrückstellungen von 133 Mio. Euro. Bereinigt um diesen einmaligen Sachverhalt liegen auch die Personalaufwendungen unter dem Vorjahreswert.

Aufwendungen für Bankenabgaben sind über –53 Mio. Euro (Vj.: –115 Mio. Euro) entstanden. Hiervon entfielen –47 Mio. Euro auf die MKB, –4 Mio. Euro auf die DKB und –3 Mio. Euro auf die BayernLB. Mit diesen Beträgen sind die für das Geschäftsjahr 2012 kalkulierten Werte vollständig erfasst.

Die Eigenkapitalrentabilität (RoE)<sup>1</sup> betrug 3,9 Prozent (Vj.: 3,0 Prozent), die Cost-Income-Ratio (CIR)<sup>2</sup> wies einen Wert von 62,4 Prozent (Vj.: 59,3 Prozent) aus. Beide Werte wurden durch die Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem BAG-Urteil negativ beeinflusst.

## Vermögens- und Finanzlage

### Aktiva

in Mio. EUR	30.9.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Barreserve	2.182	2.645	-17,5
Forderungen an Kreditinstitute	47.900	49.555	-3,3
Forderungen an Kunden	151.665	157.589	-3,8
Risikovorsorge	-2.918	-2.922	-0,1
Aktivisches Portfolio-Hedge Adjustment	1.814	1.393	30,2
Handelsaktiva	42.848	48.607	-11,8
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	4.578	4.548	0,7
Finanzanlagen inkl. Anteile an at-Equity bewerteten Unternehmen	39.319	42.009	-6,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.053	2.061	-0,4
Sachanlagen	558	611	-8,6
Immaterielle Vermögenswerte	175	147	18,8
Ertragsteueransprüche	685	888	-22,9
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermö- genswerte oder Veräußerungsgruppen	9.049	1.255	>100,0
Sonstige Aktiva	983	756	30,0
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>300.891</b>	<b>309.144</b>	<b>-2,7</b>

<sup>1</sup> RoE = Ergebnis vor Steuern ohne Ergebnisanteil Konzernfremder, Bankenabgabe und Restrukturierungsergebnis/ gezeichnetes Kapital + hybride Kapitalinstrumente + Kapital- und Gewinnrücklagen. Die Ergebnis- und Kapitalanteile der wettbewerbsneutralen BayernLabo bleiben bei der Berechnung unberücksichtigt.

<sup>2</sup> CIR = Verwaltungsaufwand/Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung + Ergebnis aus Sicherungsgeschäften + Sonstiges Ergebnis

**Passiva**

in Mio. EUR	30.9.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.401	75.715	-5,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	85.807	92.682	-7,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	65.392	74.075	-11,7
Handelspassiva	35.621	35.717	-0,3
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	3.770	3.306	14,0
Rückstellungen	4.012	4.064	-1,3
Ertragsteuerverpflichtungen	987	1.150	-14,1
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	11.096	536	>100,0
Sonstige Passiva	1.224	724	69,1
Nachrangkapital	7.004	6.964	0,6
Eigenkapital	14.578	14.211	2,6
<b>Summe der Passiva</b>	<b>300.891</b>	<b>309.144</b>	<b>-2,7</b>

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Vergleich zum Jahresultimo 2011 verringerte sich die Bilanzsumme zum 30. September 2012 um 8,3 Mrd. Euro auf 300,9 Mrd. Euro.

Der zum Jahresende 2012 geplante Verkauf der LBS Bayern an den Sparkassenverband Bayern führte zu einer Umgliederung der entsprechenden Aktiv- und Passivposten der LBS Bayern in die Posten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen“ und „Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen“. Entsprechend haben sich insbesondere die Kundenforderungen und -verbindlichkeiten reduziert.

Bei Bereinigung der Vorjahreswerte um die genannten Umgliederungseffekte der LBS Bayern zeigt sich deutlich die strategische Neuausrichtung der Bank als Kundenbank mit Fokus auf deutsche sowie ausgewählte internationale Adressen. Insbesondere bei den Forderungen an inländische Kunden konnte ein Anstieg um 2,1 Mrd. Euro auf 112,4 Mrd. Euro erreicht werden, während die Forderungen an ausländische Kreditnehmer um 2,7 Mrd. Euro auf 39,3 Mrd. Euro abgebaut wurden.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklung des Brutto-Kreditrisikos in den von der Schuldenkrise besonders betroffenen EWWU-Ländern.

in Mio. EUR	Brutto-Kreditrisiko 30.9.2012	Brutto-Kreditrisiko 31.12.2011
Griechenland	138	218
Italien	3.030	3.399
Irland	384	657
Portugal	450	582
Spanien	4.279	5.792
<b>Insgesamt</b>	<b>8.281</b>	<b>10.648</b>

Innerhalb der oben genannten EWWU-Staaten besteht nur noch bei Italien ein Risiko gegenüber dem Zentralstaat von 475 Mio. Euro.

Der Rückgang der Handelsaktiva um 5,8 Mrd. Euro auf 42,8 Mrd. Euro sowie der Rückgang der Finanzanlagen um 2,7 Mrd. Euro auf 39,3 Mrd. Euro ist im Wesentlichen auf eine Bestandsreduzierung der Anleihen und Schuldverschreibungen zurückzuführen.

Die BayernLB befindet sich weiter in einer komfortablen Liquiditätssituation, die Refinanzierung für 2012 konnte bereits frühzeitig abgeschlossen werden. Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken korrespondierend zum verminderten Refinanzierungsbedarf aufgrund von Fälligkeiten um 8,7 Mrd. Euro auf 65,4 Mrd. Euro. Die Kundenverbindlichkeiten reduzierten sich um 6,9 Mrd. Euro auf 85,8 Mrd. Euro. Unter Berücksichtigung der erläuterten Bereinigung um die Vorjahreswerte der LBS Bayern ergibt sich dagegen ein Anstieg der Kundenverbindlichkeiten um 2,9 Mrd. Euro oder 3,6 Prozent.

Während sich das Nachrangkapital nahezu unverändert auf 7,0 Mrd. Euro beläuft, erhöhte sich das Eigenkapital leicht um 0,4 Mrd. Euro auf 14,6 Mrd. Euro.

#### **Bankaufsichtsrechtliches Kapital und Kennzahlen**

Die Risikopositionen gemäß Solvabilitätsverordnung wurden bis 30. September 2012 um 9,3 Prozent auf 107,4 Mrd. Euro reduziert. Leicht ermäßigt haben sich die Eigenmittel, die zum 30. September 2012 18,1 Mrd. Euro betragen (18,4 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2011). Das Kernkapital für Solvenzzwecke lag unverändert bei 13,5 Mrd. Euro.

Aufgrund des kräftigen Rückgangs der Risikopositionen sind die Kapitalquoten nochmals gestiegen. Die Kernkapitalquote beträgt solide 12,6 Prozent (11,4 Prozent per 31. Dezember 2011), die Eigenmittelquote 16,9 Prozent (15,6 Prozent per 31. Dezember 2011).

#### **Kern-/Nicht-Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns**

Im Rahmen der Fokussierung des Geschäftsmodells hat die BayernLB Kern- und Nicht-Kerngeschäfte definiert, wobei für das Nicht-Kerngeschäft ein konsequenter, Verlust minimierender Abbau zur Freisetzung der darin gebundenen Liquiditäts- und Kapitalressourcen vorgesehen ist. Die Nicht-Kernaktivitäten sind im Segment „Restructuring Unit“ gebündelt, umfassen zudem das Segment „Osteuropa“ und wenige ausgewählte Kreditportfolios in den Geschäftssegmenten sowie ausgewählte Tochtergesellschaften. Auf Basis der seit Ende Juli 2012 vorliegenden Beihilfeentscheidung der Europäischen Kommission wurden weitere Portfolios identifiziert, die bis zum Jahresende 2012 in das Nicht-Kerngeschäft übertragen werden. Dadurch wird sich der Anteil des Nicht-Kerngeschäfts nochmals leicht erhöhen.

Das Kerngeschäft des Konzerns war in den ersten drei Quartalen 2012 deutlich positiv. Verluste im Nicht-Kerngeschäft und hier aus dem Segment „Osteuropa“ belasteten das Ergebnis vor Steuern.

<b>1.1. – 30.9.2012</b>	<b>Kerngeschäft (in Mio. EUR)</b>	<b>Anteil in Prozent</b>	<b>Nicht-Kerngeschäft (in Mio. EUR)</b>
Gesamterträge	1.373	75,9	436
Risikovorsorge	-133	45,1	-161
Verwaltungsaufwand	-906	76,1	-285
Aufwand für Bankenabgaben	-6	12,1	-47
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>328</b>	<b>120,8</b>	<b>-57</b>
Risikoaktiva (Stichtag)	68.766	78,2	19.195

### Segmentergebnisse

Die Segmentberichterstattung basiert auf der monatlichen internen Management-Information an den Vorstand und spiegelt die sechs Segmente des BayernLB-Konzerns wider. Die Geschäftssegmente „Corporates, Mittelstand & Privatkunden“, „Markets“, „Immobilien & Sparkassen / Verbund“ sowie „Osteuropa“ beinhalten die operativen Geschäftsfelder der BayernLB, die rechtlich unselbständigen Anstalten Bayerische Landesbodenkreditanstalt (BayernLabo) und LBS Bayern sowie die Banktöchter. Dazu wird über die beiden Segmente „Restructuring Unit“ (RU) sowie „Zentralbereiche & Sonstiges“ berichtet.

Zum Ergebnis vor Steuern in Höhe von 271 Mio. Euro (Vj.: 152 Mio. Euro) trugen die einzelnen Segmente wie folgt bei:

in Mio. EUR	<b>1.1.–30.9.2012</b>	<b>1.1.–30.9.2011</b>
Corporates, Mittelstand & Privatkunden	471	295
Immobilien & Sparkassen / Verbund	168	221
Markets	-250	-94
Osteuropa	-131	-186
Restructuring Unit	50	89
Zentralbereiche & Sonstiges / Konsolidierung	-36	-173

Das Segment „Corporates, Mittelstand & Privatkunden“ steigerte im Berichtszeitraum das Ergebnis vor Steuern deutlich um 59 Prozent. Der Zinsüberschuss lag aufgrund der IFRS-Behandlung von Zinssicherungsmaßnahmen unter dem Vorjahreswert. Durch entsprechende Gegeneffekte in der Fair Value-Bewertung, Erträge aus dem Verkauf der DKB Immobilien AG sowie Griechenland Impairments im Vorjahreszeitraum konnten die Gesamterträge jedoch stark ausgebaut werden. Die gute Ertragsentwicklung hat die Zusatzbelastungen aus dem einmaligen Anstieg der Pensionsrückstellungen im Verwaltungsaufwand weit überkompensiert.

In den ersten neun Monaten betrug das Ergebnis vor Steuern von „Corporates und Mittelstand“ 211 Mio. Euro (Vj.: 246 Mio. Euro). Die Gesamterträge entwickelten sich stabil. Ertragseinbußen durch den teilweisen Rückzug aus dem Ausland konnten durch Intensivierung des Geschäfts in den neu definierten Kernmärkten kompensiert werden. Diese Entwicklung bestätigt die eingeschlagene Strategie, die Position als Unternehmensfinanzierer mit Schwerpunkt in Bayern und in Deutschland weiter zu stärken. Die Verringerung des Vorsteuerergebnisses resultierte neben einer leicht angestiegenen Risikovorsorge vor allem aus Zusatzbelastungen im Zusammenhang mit erhöhten Pensionsrückstellungen.

Das Ergebnis vor Steuern der DKB stieg in den ersten drei Quartalen im Wesentlichen aufgrund guter Ertragsentwicklung sowie rückläufiger Risikovorsorge auf 233 Mio. Euro an (Vj.: 86 Mio. Euro). Die deutliche Ertragsverbesserung ist vor allem auf das positiv verlaufende Kundengeschäft, Erträge aus dem Verkaufserlös der DKB Immobilien AG, Bewertungseffekte im Fair Value-Ergebnis sowie im Vorjahr gebildeten Impairments auf griechische Staatsanleihen zurückzuführen. Ein wichtiger Bestandteil der Refinanzierung sind die Kundeneinlagen. Diese verzeichneten in den ersten neun Monaten des Jahres ein Wachstum um 16 Prozent auf rund 39 Mrd. Euro. Neben dem weiteren Ausbau ihrer Position als „Hausbank im Internet“ mit 2,5 Millionen Privatkunden konnten auch höhere Zuflüsse an Kundengeldern im Geschäft mit Unternehmen und Kommunen erzielt werden.

Die Banque LBLux S.A., Luxemburg leistete mit einem Ergebnis vor Steuern von 26 Mio. Euro (Vj.: –37 Mio. Euro) einen soliden Beitrag zum Segmentergebnis.

Das Ergebnis vor Steuern im Segment „Immobilien & Sparkassen / Verbund“ lag in den ersten drei Quartalen trotz stabiler Gesamterträge 24 Prozent unter dem Vorjahr. Neben einer leicht angestiegenen Risikovorsorge haben vor allem einmalig erhöhte Pensionsrückstellungen das Ergebnis belastet.

Das Kundengeschäft bei Immobilien entwickelte sich im Berichtszeitraum positiv. Zins- und Provisionsüberschüsse konnten trotz selektiven Rückzugs aus dem Auslandsgeschäft ohne Deutschlandbezug aufgrund zufriedenstellender Neugeschäftsentwicklung – insbesondere im Inland – leicht erhöht werden. Die Risikovorsorge stieg zwar geringfügig an, liegt aber unverändert aufgrund guter Portfolioqualität auf niedrigem Niveau. Der Rückgang im Ergebnis vor Steuern auf 80 Mio. Euro (Vj.: 103 Mio. Euro) ist somit wesentlich auf eine Erhöhung des Verwaltungsaufwandes im Zusammenhang mit angestiegenen Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Die gute und weiter intensiviertere Zusammenarbeit mit den Sparkassen und der Öffentlichen Hand führte bei „Sparkassen & Verbund“ gegenüber dem Vergleichszeitraum zu einer deutlichen Steigerung der Gesamterträge. Der Bereich profitierte hierbei vom Geschäft mit Kapitalmarktprodukten sowie vom starken Geschäft mit Sorten- und Edelmetallen. Die positive Entwicklung wurde durch einen erhöhten Verwaltungsaufwand im Zusammenhang mit dem Anstieg der Pensionsrückstellungen kompensiert, so dass das Ergebnis vor Steuern mit 15 Mio. Euro (Vj.: 16 Mio. Euro) auf Vorjahresniveau lag.

Die Ertragslage der BayernLabo war in den ersten neun Monaten durch das niedrige Zinsniveau sowie das rückläufige Zusagevolumen belastet. Daneben war noch ein Anstieg des Verwaltungsaufwands auf Grund erhöhter Pensionsrückstellungen zu verzeichnen. Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich auf 34 Mio. Euro (Vj.: 50 Mio. Euro).

Mit einer Bausparsumme von 6,6 Mrd. Euro hat die LBS Bayern ihre positive Entwicklung im Neugeschäft weiter fortsetzen können. So lagen die Vertragszahlen gegenüber dem Vergleichszeitraum um 13 Prozent und die Bausparsumme um 3 Prozent über dem Vorjahr. Trotz des niedrigen Zinsniveaus wurden die Gesamterträge leicht gesteigert. Erhöhte Pensionsrückstellungen führten zu einem Anstieg im Verwaltungsaufwand und damit zu einem geringeren Ergebnis vor Steuern in Höhe von 30 Mio. Euro (Vj.: 41 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Steuern im Segment „Markets“ lag im Berichtszeitraum vor allem aufgrund von Bewertungseffekten mit –250 Mio. Euro (Vj.: –94 Mio. Euro) deutlich unter dem Vorjahr. Diese Bewertungseffekte stammten dabei im Wesentlichen aus Marktwertänderungen aus Cross Currency Swaps, eigenen Emissionen (Own Credit Spread) und als strategische Liquiditätsreserve gehaltenen Wertpapieren. Zudem wurde das Segment durch einen gestiegenen Verwaltungsaufwand infolge erhöhter Pensionsrückstellungen zusätzlich belastet. Die Erträge mit Finanzinstitutionen und Institutionellen Kunden sowie das Geschäft mit Kunden aus Corporates, Mittelstand, Sparkassen und Immobilien entwickelten sich positiv.

Im Segment „Osteuropa“ wirkte sich das anhaltend schwache konjunkturelle Umfeld im südosteuropäischen Raum nachteilig auf die Möglichkeit für Neugeschäftsabschlüsse mit strategiekonformem Risikoprofil sowie das Provisionsgeschäft aus und war darüber hinaus weiterhin vom staatlichen Einschnitt bei FX-Krediten im Jahr 2011 geprägt. Diese Entwicklung hat die Erträge deutlich belastet. Die Risikovorsorge lag zwar unter dem Vorjahreswert, ist jedoch unverändert auf hohem Niveau. Das Ergebnis vor Steuern konnte hierdurch zwar gesteigert werden, das Segment ist dennoch weiterhin stark defizitär. Während die Konjunkturprognosen für Ungarn sehr zurückhaltend sind und der ungarische Bankenmarkt nach wie vor durch einen sehr intensiven Wettbewerb gekennzeichnet ist, hat die MKB ihre strategische Neuausrichtung konsequent fortgesetzt. Zentrale Bedeutung haben hierbei die zügige Implementierung der Neuausrichtung im Kerngeschäft, die Reduzierung des Verwaltungsaufwands und der konsequente Abbau der Nicht-Kernportfolios.

Im Segment „Restructuring Unit“ wurden die Kredit- und Nominalvolumen der Investmentportfolios weiter erfolgreich abgebaut. Diese reduzierten sich im laufenden Geschäftsjahr um weitere 7,0 Mrd. Euro auf 19,9 Mrd. Euro. Seit Ende 2011 wurde so ein Risikoaktiva-Abbau von 3,0 Mrd. Euro auf 8,5 Mrd. Euro realisiert. Trotz dieser aktiven Abbaumaßnahmen wurde ein deutlich positives Ergebnis vor Steuern von 50 Mio. Euro (Vj.: 89 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Im Segment „Zentralbereiche & Sonstiges / Konsolidierung“ sind die Zentralbereiche und diejenigen Geschäftsvorfälle zusammengefasst, die aus übergeordnetem Bank- oder Konzerninteresse anfallen und nicht den Geschäftsfeldsegmenten zugeteilt werden. Das Ergebnis vor Steuern belief sich im Berichtszeitraum 2012 auf –36 Mio. Euro (Vj.: –173 Mio. Euro).



Segmentberichterstattung zum 30. September 2012

in Mio. EUR	Corporates, Mittelstand & Privatkunden	Immobilien & Sparkassen / Verbund	Markets	Osteuropa	Restructuring Unit	Zentralbereiche & Sonstiges	Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss	665	379	71	167	74	224	-229	1.351
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-116	-11	-14	-152	1	-2	0	-294
Provisionsüberschuss	118	22	21	36	11	-10	0	197
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	244	22	-114	48	112	8	-41	280
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-8	-1	55	0	3	0	-10	37
Ergebnis aus Finanzanlagen	41	4	3	1	-92	0	0	-43
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	-1	0	0	-25	-26
Verwaltungsaufwand	-471	-267	-203	-162	-56	-33	2	-1.191
Aufwand für Bankenabgaben	-4	0	0	-47	0	-3	0	-53
Sonstiges Ergebnis	16	21	-69	-9	-2	70	16	43
Restrukturierungsergebnis	-15	0	0	-12	0	-2	0	-29
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>471</b>	<b>168</b>	<b>-250</b>	<b>-131</b>	<b>50</b>	<b>251</b>	<b>-287</b>	<b>271</b>
Eigenkapitalrentabilität (RoE) (%)	10,6	15,8	-16,8	-13,4	3,1	-	-	3,9 <sup>1</sup>
Cost-Income-Ratio (CIR) (%)	45,5	60,4	>-100	66,9	28,7	-	-	62,4

<sup>1</sup> In der Eigenkapitalrentabilität (in Prozent) auf Konzernebene sind die Ergebnis- und Kapitalanteile der BayernLabo nicht berücksichtigt.

Segmentberichterstattung zum 30. September 2011

in Mio. EUR	Corporates, Mittelstand & Privatkunden	Immobilien & Sparkassen / Verbund	Markets	Osteuropa	Restructuring Unit	Zentralbereiche & Sonstiges	Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss	694	372	132	231	123	31	-138	1.444
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-119	-2	3	-224	16	2	0	-323
Provisionsüberschuss	123	32	-6	43	21	-25	0	189
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	107	7	-75	16	53	-9	11	110
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	6	1	47	0	13	-5	-6	56
Ergebnis aus Finanzanlagen	-105	0	2	-4	-71	39	-6	-145
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	-1	-11	0	0	-12
Verwaltungsaufwand	-442	-218	-162	-194	-56	-31	0	-1.102
Aufwand für Bankenabgaben	-4	0	0	-51	0	-61	0	-115
Sonstiges Ergebnis	42	30	-35	-2	0	24	1	60
Restrukturierungsergebnis	-8	-1	0	0	0	-2	0	-10
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>295</b>	<b>221</b>	<b>-94</b>	<b>-186</b>	<b>89</b>	<b>-36</b>	<b>-137</b>	<b>152</b>
Eigenkapitalrentabilität (RoE) (%)	6,5	20,0	-5,5	-22,4	3,6	-	-	3,0 <sup>1</sup>
Cost-Income-Ratio (CIR) (%)	45,5	49,3	>100,0	67,5	26,6	-	-	59,3

<sup>1</sup> In der Eigenkapitalrentabilität (in Prozent) auf Konzernebene sind die Ergebnis- und Kapitalanteile der BayernLabo nicht berücksichtigt.

**Ausblick**

Für 2013 gibt es Hinweise auf eine vorsichtige Belebung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Euro-Raum. Einerseits nehmen die Belastungen aus der Haushaltskonsolidierung etwas ab; andererseits hat die Abwertung des Euro die preisliche Wettbewerbsfähigkeit spürbar verbessert. Das Anleihekaufprogramm der EZB kann darüber hinaus die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen in den Krisenländern verbessern. Voraussetzung bleiben aber neben fortgesetzten Bemühungen um Haushaltskonsolidierung und Strukturreformen in den Peripherieländern Fortschritte bei der institutionellen Fortentwicklung der Währungsunion. Nur so kann das Vertrauen in einen stabilen Euro gestärkt werden. Für 2013 ist ein Wachstum im Euro-Raum von 0,5 Prozent, in Deutschland von 1 Prozent zu erwarten.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des EU-Beihilfeverfahrens und der damit verbundenen Planungssicherheit, gilt es für die BayernLB den eingeschlagenen Kurs als Unternehmens- und Immobilienfinanzierer sowie als verlässlicher Partner der Sparkassen mit starker regionaler Ausrichtung auf Bayern und Deutschland fortzusetzen. Nachdem die BayernLB in den letzten beiden Jahren vor allem den Wandel von „alter“ Landesbank hin zu neuer Kundenbank vorangetrieben hat, richtet sich der Blick nun verstärkt auf die notwendigen internen Anpassungen. Hierzu zählen vor allem schlankere Betriebsabläufe und Produktionsprozesse entsprechend dem mit der EU-Kommission vereinbarten Zielbild der neuen BayernLB.

Die BayernLB hatte in Voraussicht auf die seit dem Sommer 2012 vorliegende Entscheidung der EU-Kommission bereits zahlreiche, zu erwartende Verpflichtungen umgesetzt. Die Einhaltung der Auflagen und Zusagen aus der Beihilfeentscheidung wird von einem von der BayernLB unabhängigen Überwachungstreuhänder laufend überwacht und geprüft.

Die BayernLB muss gemäß den EU-Verpflichtungen unter anderem zahlreiche Beteiligungen bis zum Ende der Restrukturierungsphase veräußern. Aktuell wurde der Verkaufsprozess für die Anteile der GBW AG in die Wege geleitet. Demnach muss sich die BayernLB in einem diskriminierungsfreien und transparenten Bieterverfahren bis zum Ende des Jahres 2013 vollständig von ihrem rund 92-prozentigen Anteil an der GBW AG trennen. Ebenfalls gut vorangekommen ist die BayernLB im Verkaufsprozess der LBS Bayern. Die Abgabe an den Sparkassenverband Bayern soll planungskonform bis Ende 2012 erfolgen.

Für das Gesamtjahr 2012 rechnet die BayernLB mit einem positiven Konzernergebnis vor Steuern, sofern es nicht zu drastischen Verwerfungen an den Finanzmärkten kommt oder die Konjunktur unerwartet stark einbricht.

# Verwaltungsorgane der BayernLB

## Verwaltungsrat

### **Dr. Markus Söder**

Vorsitzender  
Staatsminister  
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen  
München

### **Alexander Mettenheimer**

1. Stellvertretender Vorsitzender  
Bankier a. D.  
München

### **Walter Strohmaier**

2. Stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Niederbayern-Mitte  
Straubing

### **Professor Dr. Georg Crezelius**

bis 31. Juli 2012  
Professor  
Universität Bamberg  
Bamberg

### **Dr. Dr. Axel Diekmann**

Gesellschafter der  
Verlagsgruppe Passau GmbH  
Passau

### **Ralf Haase**

Vorsitzender des Gesamtpersonalrates  
BayernLB  
München

### **Joachim Herrmann**

Staatsminister  
Bayerisches Staatsministerium des Innern  
München

### **Dr. Jakob Kreidl**

seit 1. August 2012  
Präsident des Bayerischen Landkreistages  
Landrat  
Miesbach

### **Wolfgang Lazik**

Ministerialdirektor  
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen  
München

### **Dr. Klaus von Lindeiner-Wildau**

Mitglied der Geschäftsführung i. R.  
Wacker Chemie GmbH  
Selbständiger Berater  
München

### **Professor Dr. Christian Rödl**

seit 1. August 2012  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Rödl & Partner  
Nürnberg

### **Hans Schaidinger**

bis 31. Juli 2012  
Oberbürgermeister  
Regensburg

### **Martin Zeil**

Staatsminister  
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft,  
Infrastruktur, Verkehr und Technologie  
München

**Vorstand (einschließlich Geschäftsverteilung seit 1. November 2012)**

**Gerd Häusler**

Vorsitzender  
Zentralbereich Corporate Center  
Geschäftsfeld Markets

**Marcus Kramer**

Zentralbereich Risk Office  
Zentralbereich Restructuring Unit  
Bereich Group Compliance

**Dr. Edgar Zoller**

Stellvertretender Vorsitzender  
Geschäftsfeld Immobilien &  
Sparkassen / Verbund  
Bayerische Landesbodenkreditanstalt<sup>1</sup>  
Bayerische Landesbausparkasse<sup>1</sup>

**Stephan Winkelmeier**

Zentralbereich Financial Office  
Segment Osteuropa

**Nils Niermann**

Zentralbereich Operating Office

**Jan-Christian Dreesen**

Geschäftsfeld Corporates, Mittelstand &  
Privatkunden

---

<sup>1</sup> Anstalt der Bank

# Segmentdefinitionen

## Corporates, Mittelstand & Privatkunden

Das Segment „Corporates, Mittelstand & Privatkunden“ begleitet aus dem Bereich Corporates große Unternehmenskunden sowie multinationale Konzerne. Der Bereich Mittelstand betreut deutschlandweit Unternehmen mit einer Umsatzgröße zwischen 50 Mio. Euro bis zu einer Milliarde Euro. Das Segment umfasst ferner die Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, Berlin (DKB) und die Banque LBLux S.A., Luxemburg (LBLux), deren Geschäftsaktivitäten überwiegend im Retail- und Private Banking liegen.

## Markets

Im Segment „Markets“ erfolgt das Angebot von Kapitalmarkt- und Treasury-Produkten für die Kundengruppen große Unternehmenskunden, Mittelstand, Sparkassen, Immobilien sowie für Banken, Versicherungen und andere Institutionelle Kunden. Die letztgenannten Kundenverbindungen sind darüber hinaus direkt im Segment angesiedelt. Neben der Bündelung aller Handels- und Emissionstätigkeiten wird das Asset Liability Management (ALM) der BayernLB sowie die konsolidierungspflichtige Beteiligung BayernInvest dem Segment zugeordnet.

## Immobilien & Sparkassen / Verbund

Das Segment „Immobilien & Sparkassen & Verbund“ beinhaltet die Bereiche Immobilien und Sparkassen & Verbund. Darüber hinaus sind in dem Segment das Förderinstitut Bayerische Landesbodenkreditanstalt (BayernLabo), die Bayerische Landesbausparkasse (LBS Bayern) und die konsolidierungspflichtige Tochter Real I.S. AG zusammengefasst.

## Osteuropa

Das Segment „Osteuropa“ besteht aus dem Teilkonzern der ungarischen Tochtergesellschaft MKB Bank Zrt., Budapest (MKB).

## Restructuring Unit

Im Segment „Restructuring Unit“ (RU) werden ausgewählte Kredit-Portfolien (sog. Nicht-Kernaktivitäten) vom operativen Geschäft der Geschäftssegmente abgegrenzt. Ebenfalls enthalten sind nicht-strukturierte und strukturierte (ABS) Wertpapier-Portfolios inklusive der zugehörigen Sicherungsinstrumente. Ferner sind dem Segment die konsolidierungspflichtigen Einheiten Giro Lion Funding Limited sowie die KGAL GmbH Co. KG (at Equity bewertet) zugeordnet.

## Zentralbereiche & Sonstiges

Das Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ umfasst die Ergebnisbeiträge der Zentralbereiche Corporate Center, Financial Office, IT & Operations und Risk Office. Zudem beinhaltet das Segment Geschäftsvorfälle, die weder auf Geschäftsfelder noch auf Zentralbereiche zuordenbar sind. Dem Segment sind ferner die konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen BayernLB Capital LLC I und der Teilkonzern der GBW AG zugeteilt.

Die Spalte Konsolidierung zeigt die nicht auf die Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen.

Bayerische Landesbank  
Brienner Straße 18  
80333 München  
[www.bayernlb.de](http://www.bayernlb.de)

